

# Pavels Geschichte

von  
Oscar Magocsi



**PDF erstellt für [vielewelten.at](http://vielewelten.at)**  
Textbearbeitung von Willfort

## Inhaltsverzeichnis

Begegnung am Schwarzen Meer .....	3
Vom Ural in den Weltraum .....	5
Reise nach Xanthius .....	10
Auftrag an Pavel .....	15
Im Auge des „Schwarzen Wirbels“ .....	17
Die Zeit nach der Rückkehr .....	19

Hinweis:  
Überschriften und Anmerkungen sind von  
Willfort, vielewelten.at, zur besseren Übersicht  
eingefügt worden.

„Pavels Geschichte“  
ist ein Kapitel aus Oscar Magocsis Buch  
„Meine Freunde aus dem Weltraum“

## Pavels Geschichte

*(Unter den Passagieren, die neben Oscar Magocsi und Buzz Andrews auf jener Weltraum-Odyssée von 1975 mit an Bord des Trägerschiffs waren, war auch ein Russe mit Namen **Pavel Ivanovich**. Das interessante an ihm ist, daß er kein gewöhnlicher Bürger, sondern ein hoher Funktionär der KPdSU war – hoch genug, um Zugang zu einflußreichen Kreisen zu haben, die Dinge in Bewegung setzen können. Seine Geschichte ist aus zwei Gründen besonders bemerkenswert: Erstens wurde ihm der Regierungsplan der Föderation gezeigt; er bekam dazu weitere faszinierende Details über Organisation und Kosmologie dieses interdimensionalen Staatswesens offengelegt – und zweitens erging an Pavel Ivanovich ein klarer Auftrag: Er solle mithelfen, eine 'Neue Politik' und 'neue Regierungsmethoden' durchzusetzen. Es wird zwar nicht offen ausgesprochen, doch weist schon die Tatsache, daß Pavels Geschichte eigens angeführt wird, darauf hin, daß ein Zusammenhang mit der Politik von '**Glasnost**' und '**Perestroika**' in der Sowjetunion in der zweiten Hälfte der 80er Jahre hergestellt werden soll. Pavel Ivanovich müßte demnach zum erweiterten Kreis rund um Michail Gorbatschow gehört haben. Oscar Magocsi erklärt leider nicht, wie er an Pavels Geschichte herangekommen ist – man kann jedoch annehmen, daß es ähnlich wie bei Buzz Andrews zu geheimen Treffen kam und Oscar sich den Bericht vortragen ließ.)*

## Begegnung am Schwarzen Meer

Pavel war ein hochrangiger Verwaltungsbeamter innerhalb der Elite der sowjetischen Regierung. Er besaß eine solide wissenschaftliche Bildung, war strenger Agnostiker, beherrschte verschiedene Sprachen, darunter auch Englisch und kannte sich in der internationalen Wirtschaft und Politik sehr gut aus; er unternahm auch viele Auslandsreisen und war körperlich zäh und fit. Er war ein konsequenter Pragmatiker, doch sein seit langer Zeit bestehendes Interesse an Astronomie führte ihn zu endlosen philosophischen Überlegungen über kosmische Fragen. Zu Beginn des Jahres 1975, als er sich während eines nächtlichen Inlandfluges mit der Besatzung unterhielt, wurde Pavel zutiefst beeindruckt, als ein UFO so dicht an das Flugzeug herankam, daß man einen Beinahe-Zusammenstoß hatte. Die Mannschaft schüttelte den Vorfall von sich ab und zog es vor, nicht darüber zu berichten. Pavel spielte zwar mit diesem Gedanken, wollte andererseits aber auch keine Verwicklungen mit den Behörden riskieren - doch seine Neugier war mächtig geweckt worden. Nach Moskau zurückgekehrt, begann sich Pavel in das Thema 'UFO' zu vertiefen: Er forschte in den Archiven des Kreml und in verschiedenen Datenbanken nach mehr Informationen und fand dort in den Regalen viele im Westen erschienene Bücher über UFOs – meist nur mit Aufzählungen zahlreicher Sichtungen und mancher, nicht stichhaltig belegter Berichte über Nahbegegnungen mit Außerirdischen und deren überlegener Technologie. Die offiziellen Informationen über die Datenbanken waren kümmerlich und ermöglichten es nicht, entgeltliche Schlußfolgerungen zu ziehen. Die Luftwaffen der verschiedenen Länder hatten zwar ernsthafte Nachforschungen betrieben, waren aber zu keinem schlüssigen Ergebnis gekommen. Pavels außerdienstliche Nachforschungen bei Leuten aus allen Schichten brachten dagegen interessante Ergebnisse zutage. Es kam zu einer flüchtigen Bekanntschaft mit einem angeblich 'medial Begabten', der behauptete, telepathische Kontakte zu verschiedenen Außerirdischen zu haben; er traf auch auf einen Forschungs-Offizier, der ein leidenschaftliches Interesse daran hatte, Geräte zur 'Kontrolle irdischer und

außerirdischer Gehirne' zu entwickeln. Einmal ging Pavel inkognito zu einer primitiven Seance, wo sich eine körperlose Stimme an ihn wandte und ihn zu einer bestimmten Stelle am Schwarzen Meer hinwies, an der er zur Zeit des nächsten Vollmondes 'wichtige Aufschlüsse betreffend seiner außergewöhnlichen Fragen' erhalten könne. Zu seiner großen Überraschung ergab es sich zufällig, daß er zu diesem Zeitpunkt tatsächlich an diesem Ort zu tun hatte. Am Flughafen war es schon dunkel; eine eigens für ihn zur Verfügung gestellte Limousine sollte ihn ins Stadtzentrum bringen, doch der Fahrer setzte ihn am festlich erleuchteten Hafen ab – direkt vor einem Schiff, das für eine Mondscheinfahrt bereit war.

“Mich hierher zu bringen, scheint ein Mißverständnis gewesen zu sein”, sagte Pavel zu dem Fahrer, als dieser die Wagentür öffnete.

“Kein Mißverständnis”, antwortete der grünäugige und sonnenverbrannte Chauffeur und lachte ihn verschmitzt an. “Genau nach Plan kommen Sie zu den 'wichtigen Aufschlüssen betreffs Ihrer außergewöhnlichen Fragen' – gehen Sie deshalb bitte gleich an Bord.” Irgendwie fand sich Pavel dann an Bord des schon ablegenden Schiffs, um von einem blonden Matrosen mit durchdringenden, blauen Augen zu einem separaten Bereich an Deck geleitet zu werden – der volle Mond hing tief am Horizont.

“Was bedeutet all dieses geheimnisvolle, fast schon gewaltsame Vorgehen, mich hierher zu bringen?” fragte Pavel. “Erst dieser Fahrer, der aussah wie Rasputin, jetzt “Prinz Charmeur” persönlich.”

“Das 'Geheimnisvoll-Gewaltsame' ist nur zur allgemeinen Sicherheit. Der Taxi-Fahrer ist mein Mitverschworener”, antwortete der Matrose. “Ich bin Quentin, hierhergesandt, um Ihre Neugier in Sachen UFOs zu befriedigen.”

“Sehr schön”, sagte Pavel, “und was in aller Welt sind dann diese UFOs?”

“Zu allererst: Sie sind nicht von dieser Welt (*doch, zum Teil auch!*). Es sind außerirdische Erkundungsschiffe – hier im allgemeinen als 'Fliegende Untertassen' bezeichnet - von äußerst fortschrittlicher technischer Ausstattung; sie kommen her, um die zivilisatorischen Aktivitäten Ihres Planeten zu überwachen.”

“Warum überwachen?”

“Teils zur Aufklärung, teils für wissenschaftliche Forschung – zum Beispiel, wie Ihre schreckliche Umweltvergiftung und Ihr nuklearer Wahnsinn das Leben der Extraterrestrischen auf lange Sicht beeinträchtigen.”

“Wir haben keine unmittelbaren Nachbarn, denen wir schaden könnten.” Pavel machte eine wegwerfende Geste hin zum sternenübersäten Nachthimmel.

“Falsch!” konterte Quentin. “Neben Ihrem sichtbaren Universum bestehen viele andere Universen von unterschiedlicher Dimensionalität. Teile dieser Dimension nehmen sogar den gleichen Raum ein, wie andere Dimensionen – doch gegenseitig sind sie unsichtbar, da sich ihre Realitäten in unterschiedlichen Schwingungsraten äußern; ähnlich wie feste Materien und Radiowellen, obwohl in den jeweiligen Dimensionen alles genauso fest und solide ist, wie in dieser hier. Obwohl gegenseitig nicht sichtbar, können sie sich doch aufgrund des gemeinsamen ätherischen und magnetischen Raums beeinflussen.”

“Und die UFOs kommen aus solchen anderen Dimensionen?”

“Die meisten von ihnen ja.” (*UFO-Forscher gehen in der Zwischenzeit von einer Drittelung aus: Ein Drittel ist irdischen Ursprungs, ein Drittel kommt von fremden Planeten unserer Dimension und ein Drittel kommt aus anderen Dimensionen*)

“Wie kommen sie dann hierher?”

“Indem sie ihre Schwingungsraten herabsetzen und derjeniger dieser Dimension anpassen, sich auf diese Weise verfestigen und sichtbar machen. Dies erzeugt den Vorgang der 'Materialisierung', oder umgekehrt, der 'Entmaterialisierung'.” Nun, das würde das plötzliche Erscheinen und Verschwinden jenes vorbeifliegenden, orangefarbenen Objekts

erklären, das ich damals im Cockpit des Flugzeugs beobachtet habe, dachte Pavel. "Ich habe verschiedene Berichte in einigen westlichen UFO-Büchern gelesen", sagte Pavel, "aber ich wäre vor allem an eigenen Erfahrungen interessiert, an einem persönlichen Zusammentreffen mit solchen erstaunlichen Maschinen und deren Besatzung. Vielleicht würde ich sogar mitfliegen, wenn es möglich wäre."

"Es wäre bestimmt möglich, vorausgesetzt, Ihre molekulare Struktur könnte durch die sogenannte '**TIBETANISCHE BEHANDLUNG**' für eine interdimensionale Reise erhöht werden - sonst könnte es sehr gefährlich sein", erklärte Quentin.

"Überlassen Sie das mir", meinte Pavel. "Wann und wo könnte eine solche direkte Erfahrung arrangiert werden?"

"Sie werden heute in ungefähr 5 Wochen einen weiteren Kontakt haben. Um alle anderen Einzelheiten werden wir uns dann kümmern, sodaß Sie keinen Grund zur Sorge zu haben brauchen..."

Ganz plötzlich schoß in der Nähe ein breiter Strahl orangefarbenen Lichts in den Himmel – Pavel folgte ihm mit den Augen, bis er schließlich verschwand. Er wollte sich wieder Quentin zuwenden, aber dieser Mann war nicht mehr da – geheimnisvoll wie ein UFO war er spurlos verschwunden.

### Vom Ural in den Weltraum

Ungefähr einen Monat nach diesem Erlebnis am Schwarzen Meer verließ Pavel Moskau neuerlich; diesmal war es, um an einer einwöchigen Jagdpartie teilzunehmen, die eine Gruppe von zwei Dutzend hochrangiger Regierungsmitglieder gemeinsam in den Bergen des Urals veranstaltete. Pavels Frau war zwar von diesem Zusammensein von lauter Männern nicht begeistert, aber sie begriff die Notwendigkeit, solch enge Bande der Kameradschaft unter den führenden Kräften der Regierung zu pflegen. Als sie das Lager in einem unbewohnten Gebiet des Urals erreicht hatten, saß Pavel mit seinen Freunden am Lagerfeuer und träumte vor sich hin. Zunächst mußte der Jagdplan ausgearbeitet, sowie Karten und Ausrüstung überprüft werden, da man in kleinen Gruppen von Zweien oder Dreien aufbrechen wollte. Dann verbrachten sie die ganze Nacht damit, sich mit der waldigen Gegend vertraut zu machen und geeignete Beobachtungspositionen zu finden. Pavel zog mit seinen beiden Jagdkameraden einem Bach entlang; an manchen Orten war es etwas dunstig, ansonsten war die Nacht jedoch klar und kühl. Die Sterne strahlten hell – ein orangefarbener blinkte sogar und verschwand dann rasch. Plötzlich erinnerte sich Pavel: Vor genau fünf Wochen hatte ihm Quentin einen UFO-Kontakt versprochen. Die drei Jäger drangen tiefer in den Wald ein – trotz des aufkommenden Dunstes, der sich bald in dichten Nebel verwandelte. Trotz ihrer Vorsichtsmaßnahmen, trotz der Taschenlampen und der Funkgeräte verloren sich die Jagdkameraden aus den Augen; Pavel hörte nur noch ein Räuspern und entfernte Stimmen, als er in eine Waldlichtung kam, wo die Sicht viel besser war. Plötzlich fiel ein eigenartiges Licht von oben herab – ein diskusförmiges Objekt, in einem orangefarbenen Schimmer pulsierend, kam in Sicht, verschwand dann aber wieder, als es in einer Kurve weiterflog – höchstwahrscheinlich ein UFO!

Und es mußte in der Nähe gelandet sein, denn ein schwaches Pulsieren war trotz des dichten Nebels zu erkennen. Um es aus der Nähe sehen zu können, ging Pavel einen Weg bergauf, der in Richtung des Schimmers führte; nach ein paar Minuten hörte der nebelverhangene Wald auf und Pavel kam auf das freie Felsplateau einer Bergkuppe – und da befand sich in einem geringen Abstand das geheimnisvolle Objekt, das nun abrupt sein orangefarbenes Pulsieren in eine ruhige, schwach-blaue Luminiszenz änderte, als

würde es auf Pavels Ankunft reagieren: Ganz bestimmt ein UFO – das untertassenähnliche Objekt hatte die Größe eines Lastwagens und schwebte geräuschlos einige Meter über dem Boden. Ergriffen und entzückt legte Pavel seine Ausrüstung auf den Boden und blieb bewegungslos stehen; jetzt begann das UFO in die Unsichtbarkeit dahinzuschwinden – und nach ein, zwei Minuten erschien es wieder zunächst als schwacher Schimmer, der sich allmählich wieder in ein festes Objekt verwandelte, um sich dann in voller Landeposition auf den Boden herabzusenken. Ohne Zweifel, dieses UFO kam nicht nur aus dem Weltraum, sondern sehr wahrscheinlich auch aus einer anderen Dimension, so wie Quentin es ihm erklärt hatte – jedenfalls war es bestimmt nicht von der Erde. Die fliegende Untertasse stand bewegungslos und stumm da; weil niemand herauskam, brach Pavel nach langem Warten den Bann und ging hin, um sie zu untersuchen. Das fremde Objekt war diskusförmig, mit einer kleinen Kuppel oben, über 3 m hoch und etwa 8 m im Durchmesser; es hatte drei gleich weit voneinander entfernte Luken, aber keine Tür oder sonstige Öffnungen. Der Diskus gab etwas Wärme ab und strahlte einen leichten Ozongeruch aus; da Pavel die Hülle nicht berühren wollte, tastete er sie mit dem Griff seines Jagdmessers ab – sie wirkte eher, als bestünde sie aus Fiberglas und nicht aus Metall.

Plötzlich bildete sich eine mannshohe Öffnung, gefolgt von einer sich niedersenkenden Rampe! Aufgeregt rannte Pavel zu seiner Ausrüstung zurück – auf das unmittelbare Erscheinen irgendeinen außerirdischen Wesens vorbereitet; aber die Untertasse stand einfach nur da, völlig regungslos. Nach langem Warten glaubte Pavel nicht mehr an das Herauskommen irgendwelcher Außerirdischer – er nahm seine ganze Nervenkraft zusammen, ging die Rampe hinauf und betrat das Innere des Raumfahrzeugs. Mit einem Blick stellte er fest, daß zwar verschiedene Apparaturen vorhanden waren – Bildschirme, Instrumententafeln - , aber kein lebendes Wesen war zu sehen. Hinter ihm zischte es leise: Die Türöffnung hatte sich nahtlos geschlossen! Er zwang sich dazu, ruhig zu bleiben und fand zu seiner Erleichterung nach einigem Suchen den Hebel für die manuelle Türbetätigung – er war also kein Gefangener, sondern Besucher eines außerirdischen Raumfahrzeugs. Rasch erwog er das Für und Wider und entschied sich dann knapp:

“Nun gut, ihr geheimnisvollen Fremden!” Er trat dicht an ein kugelförmiges Objekt heran, das in Augenhöhe innerhalb einer schützenden, transparenten Röhre schwebte. “Ich bin bereit, zu lernen, Erfahrungen zu sammeln und euch, wo auch immer, von Angesicht zu Angesicht gegenüberzustehen – also lasst uns gehen und damit beginnen!” Das Roboterfahrzeug aktivierte sich augenblicklich und erhob sich von der felsigen Kuppe; durch die Bodenluke verfolgte Pavel fasziniert, wie der Boden schnell unter ihm wegfiel. Der Nebel blieb unten, von oben strahlten die Sterne und das fremde Schiff ging in einen horizontalen Flug über. Indem er in die blinkende zentrale Kugel blickte, die sehr wahrscheinlich das steuernde 'Gehirn' darstellte, fand Pavel schnell heraus, wie die sich ständig verändernden Muster Flugrichtung und geographische Position anzeigten. Der eingeschlagene Kurs wies tief in das Innere Chinas, oder genauer gesagt, ins Himalaya-Gebiet, in die Gegend um Lhasa. Sie legten die etwa 4.000 km lange Strecke in knapp einer Stunde zurück und durchquerten dabei verschiedene Zeitzonen. Bei Tagesanbruch landeten sie inmitten eines bizarren Felsengebirges auf einem schneebedeckten Gebirgssims. Eine Gruppe schweigender, in Felle gehüllter Mönche kam herbei und geleitete Pavel zu einem nahegelegenen, unterirdischen Kloster; dort wurde er von einigen Oberlamas geprüft. Als er dann später mitten unter einer Unzahl brennender Kerzen und singender Mönche saß, erschien es ihm, als würde er innerlich wie von Ultraschall gewaschen, was ihm ein äußerst angenehmes Gefühl gab. Veränderten sie tatsächlich seine molekulare Struktur, wie Quentin gesagt hatte? Diese ihm lächerlich vorkommende Idee durchflutete noch sein Gehirn, bevor er in einen trance-ähnlichen Zustand versank.

Als Pavel wieder erwachte, fand er sich zurück in seinem Raumschiff und fühlte sich wunderbar leicht und verjüngt.

Durch die Luke auf einer Seite sah er, wie sich die Mönche von der Untertasse entfernten; neben ihm lagen auf dem Boden einige Ausrüstungsgegenstände für den Weltraum: Schuhe, ein enganliegender Raumanzug aus silbrigem Material, sowie Helm und Gürtel. Da all dies offenbar für ihn bestimmt war, legte er seine alte Kleidung ab und zog die neue an – durch den Gürtel und den Helm spürte er sofort eine auffallende Verstärkung seiner bereits zuvor im Kloster erhöhten geistigen und körperlichen Funktionen. Das Raumschiff hob in der späten Abendsonne ab und raste in Richtung Mongolei, auf die Wüste Gobi zu – dort wurde das Schiff in den feurigen Wirbel furchterregender farbiger Nebel hineingerissen und emporgesogen. Nach wenigen Minuten trat es, viele tausend Kilometer von der Erde entfernt, im tiefen Weltraum wieder aus. Ein großes, ebenfalls untertassen-ähnliches Mutterschiff schwebte in der Nähe – in dem Pavels kleineres UFO anlegte, indem es dematerialisiert einfach dessen Hülle durchdrang; auf einem der 7 Landeplätze verfestigte sich die Untertasse wieder zu ihrer früheren Form und Festigkeit. Pavel verließ sein Schiff und gelangte durch eine Folge von Türen in einen sechseckigen Raum mit schrägen Wänden und einem großen Aussichtsfenster: Offensichtlich seine Kabine während der bevorstehenden Reise. Kurze Zeit später führte das Mutterschiff einen interdimensionalen Transit durch – es entschwand aus der irdischen Dimension und drang in eine andere Dimension ein, in der es von Sternenanhäufungen nur so wimmelte.

Während der Reise erkundete Pavel den angrenzenden Felsengarten unter der Hauptkuppel, der zur Erholung für die Passagiere angelegt war. Zu essen gab es 'kondensierte Proteinrationen', die Pavel in einem Regal hinter einer der Wände seiner Kabine vorfand. Er verbrachte auch viel Zeit mit Überlegungen und mentalen Spielereien und versuchte sogar, sich mit der zentralen Intelligenz des Mutterschiffs in Verbindung zu setzen – jedoch ohne Erfolg. Es gab auch keine Kontakte zu den vermutlich ebenfalls anwesenden 6 weiteren Passagieren, die Pavel nicht zu sehen bekam. Zum Glück gab es den stets faszinierenden Ausblick in den Weltraum und das Erstaunen über die unglaublich schnelle Reisegeschwindigkeit, die weit über der Lichtgeschwindigkeit liegen mußte. Dann, nachdem er kurz zuvor noch einen heftigen, elektrischen Weltraum-Sturm miterleben mußte, erreichte das Trägerschiff schließlich seinen Bestimmungsort: Ein Doppelstern-System!

Es schien ihm, als wäre er etwa 3 Tage lang unterwegs gewesen. Da war ein Planet, hinter dem 2 Sonnen aufgingen, sowie ein kolossales Raumschiff, das in der Nähe schwebte. Die Verbindungstüren zwischen Pavels Raum und dem Dock öffneten sich – es war Zeit, wieder an Bord der Untertasse zu gehen. Sie drangen im halbmaterialisierten Zustand durch die Hülle des Mutterschiffs; außerhalb verfestigten sie sich wieder und flogen auf das Riesenraumschiff zu – bald wurde das gesamte Gesichtsfeld von dem kilometerlangen Superschiff eingenommen. Die kleine Untertasse drang im gewohnten 'Halbtransit-Modus' durch die Zelle des Giganten; nachdem sie sich auf einem Abstellplatz verfestigt hatten, trat Pavel hinaus und kam zu einer 10 m breiten, röhrenförmigen Passage. In der Nähe wartete ein kugelförmiges Schwebefahrzeug aus einem plastikähnlichen Material; daneben schwebte in Augenhöhe ein kleiner Diskus mit einem Durchmesser von 1 m – mit einer Antenne, einer herausragenden optischen Linse und einem Bildschirm.

“Willkommen an Bord, Genosse!” Die Mini-Untertasse mit der Stimme einer Stewardess sprach ein perfektes Russisch. “Ich bin hier, um dich zum Empfangsraum zu begleiten. Bitte steig in das Kugelfahrzeug ein, ich werde dann als Führer fungieren.” Pavel folgte der Bitte und wurde durch ein Labyrinth von Korridoren, Schächten und rotierenden Röhren geleitet - Schwerkraft, Luft und Temperatur erschienen dabei vollkommen “erdnormal”.

Überall war eine Menge Verkehr: Humanoide Gestalten in enganliegenden Uniformen, vom Zwerg bis zur riesenhaften Größe, in allen Hautfarben, schwebten in beiden Richtungen dahin. Wahrscheinlich humanoide Außerirdische aus verschiedenen Evolutionslinien; für Pavel war es mächtig aufregend. Nach etwa 10 Minuten Fahrt erreichte das Schwebefahrzeug einen kuppelförmigen Raum. Der Ort war exzentrisch eingerichtet und mit seltsamen Dekorationen ausgestattet; es gab aber auch Servierwägen, die mit Speisen und Getränken beladen waren. Eine normal gekleidete, menschliche Person trat ein und begrüßte Pavel mit einem warmen Händedruck:

“Willkommen an Bord und willkommen in einem Weltraumsektor der 'Psycheanischen Föderation', sagte er in fließendem Russisch. “Wir sind hier an Bord einer 2.500 m langen, mittelgroßen **'Weltraum-Labor-Arche'**, die bei der Föderation registriert ist. Die größeren Archen sind ungefähr zehn- bis zwanzigmal länger und höher. (*Das wären dann 25 – 50 km Länge! Und auch das ist noch nicht das Ende der Möglichkeiten: In anderen Publikationen werden kugelförmige **'MOBILE WELTEN'** beschrieben, die die Größe von kleinen Monden erreichen können!*) Zur Zeit umkreisen wir den Planeten **Argona** im binären Om-Onn-System.” Er zeigte auf eine Schiebewand, die zur Seite glitt und den Blick auf den Planeten und die aufgehenden zwei Sonnen freigab. Pavel hatte seinen Gastgeber sofort erkannt – es war der Fahrer der Limousine, damals am Schwarzen Meer. “Schön, schön, für einen einfachen Chauffeur kommen Sie ja ganz schön herum”, sagte Pavel, beeindruckt von dieser neuen Überraschung.

“Das war nur eine geeignete Tarnung.” Der Gastgeber lächelte und strich sich über den Bart; er schenkte etwas Wodka zu trinken ein und reichte das Glas hinüber, dann sprach er weiter:

“Ich bin ein Außerirdischer. Ich heiße Argus und bin derjenige, der Ihren Besuch hier auf Veranlassung des Geheimdienstes der Raumflotte der Föderation ermöglicht hat.”

“Ich fühle mich geehrt.” Pavel machte mit dem Glas in der Hand eine entsprechende Geste. “Ich bin glücklich, hier zu sein und freue mich darauf, mehr über Ihre Welten zu erfahren, aber ich bin auch schwer beunruhigt, welche Folgen meine Abwesenheit zu Hause haben wird. Bis jetzt scheinen mir schon 3 Tage verstrichen zu sein.”

“Kein Grund zur Beunruhigung”, klärte Argus auf, “Sie werden in diesen nebligen Wald zurückkehren, bevor 5 Stunden seit Ihrem Abflug vergangen sind – es fehlen Ihnen also nur fünf Stunden im dichten Nebel, Ihre sonstige Abwesenheit bleibt unbemerkt.”

“Wie ist das möglich? Zeit ist Zeit!”

“Nicht ganz. Es besteht eine Zeitverschiebung von 1 zu 7 zwischen unseren beiden Dimensionen; außerdem werden Sie noch durch einige Zeitverwerfungen gehen, vorallem bei Ihrer Rückkehr. Auf jeden Fall werde ich während des größten Teils Ihres Aufenthaltes Ihr Gastgeber sein”, fuhr Argus fort, “ und wir werden auch noch die Gelegenheit für eine gemeinsame Reise in einem **'STERNENSCHIFF'** bekommen, aber jetzt müssen wir uns für eine gewisse Zeit trennen, denn ich habe noch andere Besucher von der Erde zu begrüßen. Während meiner Abwesenheit wird Ihnen diese Tele-Scheibe Ihr Quartier zeigen, sie wird sich um Ihre Bedürfnisse kümmern und sie wird Sie bei einer Führung durch die Raum-Arche begleiten.” Auf einen Wink von Argus' Hand öffnete sich ein Quadrant des kuppelförmigen Empfangsraumes und gab den Blick auf eine polynesische Südsee-Landschaft mit sanften Hügeln und üppiger Vegetation frei.

“Was Sie hier sehen, ist eine schöne Reproduktion der erdähnlichen Umgebung meines Heimatplaneten **'Ankh'**: Gehen Sie aus und vertreten Sie sich die Beine ein wenig - es kann nichts passieren; die Tele-Scheibe wird Sie zu Ihrer Bequemlichkeit begleiten, zu jeder Auskunft bereit sein und, falls nötig, eine videophonische Verbindung herstellen. Hier hinten finden Sie bequemere Kleidung zum Wechseln, lassen Sie den Raumanzug hier, wir kümmern uns darum.” Argus verabschiedete sich. Pavel zog sich um, verließ den



kuppelförmigen Raum und folgte der Tele-Scheibe in das tropische Paradies, was für ihn eine willkommene Abwechslung war.

“Die Entfernungen täuschen hier”, informierte ihn “Mini”, “der Grundgedanke ist, innerhalb der Grenzen des Raumschiffs den Eindruck von 'Weite' zu schaffen. Wir haben hier verschiedene Wege in einer Länge von insgesamt 10 km angelegt.” Pavel war natürlich beeindruckt; sein Weg führte ihn durch eine stets wechselnde Landschaft, er wiederholte sich bisweilen in sich selbst oder verlief in nahe beieinanderliegenden Zirkeln. Pavel genoß diese zweistündige Erholungspause, genauso wie das Picknick, das die Tele-Scheibe heranschaffte, während er selbst in einer Bucht schwamm. Danach zeigte ihm 'Mini' sein Quartier, wo Pavel sich bald schlafen legte. Als er am nächsten Morgen erwachte, stand eine Tour durch die Raum-Labor-Arche auf dem Programm, die von der Tele-Scheibe geführt wurde. Er saß in einem kugelförmigen Schwebefahrzeug, das geräuschlos durch die vielen Passagen, Korridore und Nebengänge glitt; 'Mini' zeigte den Weg und war stets mit Erklärungen parat:

“Du bist in einer 'Weltraum-Labor-Arche' der mittleren Größenklasse; sie ist zylindrisch und hat eine Besatzung und wissenschaftliches Personal von insgesamt 3.000 Personen der verschiedensten Spezies an Bord. Das Schiff ist zweieinhalb Kilometer lang und aus verschiedenen Einzelsegmenten zusammengesetzt – jedes Modul stellt eine sorgfältige Auswahl der Umgebung des jeweiligen Heimatplaneten dar. Diese Raum-Labor-Arche ist tatsächlich eine 'mobile Ausstellung', ein kosmisches Schaufenster in 12 verschiedene Welten; doch die hier zusammengestellten sind nur eine beispielhafte Auswahl von vielen Welten und Zivilisationen, die die Föderation bereits erforscht hat. Jedes Segment ist in sich selbst hermetisch versiegelt und nur durch Transfer-Kammern erreichbar, aber natürlich trotzdem für jedermann bei Verwendung passender Schutzanzüge aus jeder anderen Welt zugänglich. Der Zweck des Labor-Archen-Systems ist es, Raumforschung zu betreiben und gleichzeitig eine Möglichkeit zu schaffen, etwas über andere Spezies und deren Welten zu erfahren, seien sie humanoid, oder nicht-humanoid – und manchmal sogar auch, um das weitere Erforschen einer Welt zu verhindern.”

Pavel besuchte die 'automatische Nahrungserzeugung', das 'Reparaturwerk', mit seinen komplizierten Maschinen und schließlich das 'Hangar-Deck' für die vielen Mehrzweck-Untertassen, die mit **'Kristall-Containern'** beladen wurden, die den verschiedenen fremden Wissenschaftlern an Bord zum Gebrauch und Transport dienten. Dann ging die Besichtigungstour zu verschiedenen Weltmodulen weiter – mit ihren völlig andersartigen, dort ansässigen Spezies in ihrer natürlichen Umgebung. **Pavel fuhr durch feurige und eisige Klimazonen mit Atmosphären zwischen Methan und Chlor, mit einer Bevölkerung, die von im Wasser lebenden Wesen, Amphibien, Crustaceen, Reptilien, Säugern, Ornitoiden, Insektoiden und noch anderen Spezies reichte.** Er wohnte sogar verschiedenen Sitzungen zum Zwecke des Gedankenaustausches mit ausgewählten Freiwilligen bei, die in besonders konstruierten, 'bewußtseinsverbindenen Räumen' nahe beim vorderen Bug-Ende der Raum-Labor-Arche durchgeführt wurden. Zur Erholung begab er sich entweder in das vertraute Weltmodul der Heimat von Argus, oder schaute sich in seinem Quartier Video-Aufzeichnungen irdischen Ursprungs an – auf diese Weise vergingen 3 Tage. Dann bat ihn die Tele-Scheibe, ihr in das 'Befehlsmodul' an der Spitze der Arche zu folgen; Pavel wurde in einen Raum des mehrstöckigen Kommandomoduls geleitet - dort erwartete ihn Argus, der diesmal die Uniform eines Mannes von hohem Rang trug.

## Reise nach Xanthius

“Ich bin hier, wie versprochen, um Sie an Bord *dieses* 'Sternenschiffs' zu bringen...” - Argus zeigte auf einen Bildschirm, wo das Bild eines schnittigen Raumfahrzeuges zu sehen war - “...und Sie in das ferne Sternensystem zu begleiten, wo die 'Zentrale Verwaltung der Föderation' ihren Sitz hat, genauer gesagt, auf ihren Hauptplaneten namens **'XANTHIUS'**. Sind Sie zur sofortigen Abreise bereit?”

“Ja, ich bin fertig”, antwortete Pavel. “So sehr ich die Menge fremder Eindrücke und die persönliche Fürsorge “Mini's” auch genieße, so ist mir doch ein Wechsel in eine gewohntere menschliche Umgebung willkommen.”

“Schön. Aber unser Überwechseln in das bereitstehende Sternenschiff wird für Sie wieder etwas Neues und Sonderbares sein – es ist ein wirkungsvoller, aber völlig unorthodoxer Transfer-Vorgang. Bleiben Sie vollkommen ruhig, auch wenn Sie sich etwas unbehaglich fühlen sollten.” Argus lächelte kurz und sprach dann leise in ein Mikrofon an seinem Handgelenk:

“Zwei-Personen-Transport; aktivieren und durchführen!”

Ihre Körper verschwanden – und verfestigten sich fast im gleichen Augenblick an Bord der Kommando-Brücke des Sternenschiffs, mitten unter einer humanoiden Besatzung, die an Konsolen und Geräten beschäftigt war. Es sieht aus, wie in einem Science-Fiction-Film, dachte Pavel amüsiert – nur daß es diesmal Wirklichkeit ist. (*Es ist genau umgekehrt: Die Science-Fiction kommt immer näher an die Wahrheit heran. Die hier beschriebenen Szenen und Dialoge könnten genausogut aus einer STAR-TREK-Episode stammen.*) Ein freundlicher, sehr menschlich aussehender Offizier befestigte ein kleines, radio-ähnliches Gerät an Pavels Brust und erklärte dann:

“Dies ist ein '**T-PACK**', ein Übersetzungsgerät für Ihren persönlichen Gebrauch – programmiert, um unsere 'Intergalaktische Standardsprache' in eine irdische, in diesem Fall, russische zu übersetzen. Von jetzt an können Sie sich mit jedem von uns direkt unterhalten.” (*Das hätte man jedem Besucher gleich bei der Ankunft auf Argona geben können.*)

“Danke schön! Es ist ganz wunderbar, es klingt wirklich echt russisch!” Pavel strahlte vor Freude.

“Kapitän!” Ein Offizier sprach zu einer Autoritätsperson auf dem Kommandeursplatz in der Mitte:

“Unser Kurs ist gesetzt und geprüft. Die voraussichtliche Ankunft erfolgt in 9,2 Stunden.”

“Sehr gut, dann vorwärts!” Der Kapitän nickte und wandte sich dann an Pavel:

“Willkommen an Bord, sehr geehrter Besucher von der Erde. Bitte gehen Sie ruhig durch das Schiff, sehen Sie sich alles an, richten Sie Fragen an jedermann und lassen Sie sich von Argus, Ihrem Gastgeber und Gesandten aus der Zentrale der Föderation assistieren.”

Dem Vorschlag des Kapitäns entsprechend, begann Pavel, das Schiff zu durchstreifen. Zuerst besichtigte er die Kommandobrücke genauer, betrachtete den Platz des Navigators, des Steuermanns, des Wissenschafts- und Kommunikations-Offiziers und des Schiffingenieurs und wechselte mit jedem ein paar Worte. Sie alle antworteten klar und offen, erklärten Einzelheiten der Funktionen des Raumschiffs, die Pavel zwar im großen und ganzen, aber nicht im Detail begriff – das zugrundeliegende Konzept unterschied sich völlig von jeder irdischen Technologie und die Kluft dazwischen erschien gar zu tief, wenn auch die Computer Berge von angeforderten Daten ausdrückten oder sogar Antwort auf mündlich gestellte Fragen gaben. Doch sein wissenschaftlich geschulter Geist begriff trotzdem viele der graphischen Beschreibungen, zum Beispiel über:

- Partikelstrahlung

- Strahlungsschutzschilder
- Subnukleonischen Antrieb
- Transport- und Traktorstrahlen
- Computerisierte Lebenserhaltungssysteme.

Argus führte ihn durch das ganze, 12 Decks umfassende Raumfahrzeug und zeigt ihm alles, angefangen bei den Räumlichkeiten für die 500 Mann Personal, über die 'Erholungsräume' bis zum 'medizinischen Bereich' und den 'technischen Abteilungen'. Obwohl viel kleiner als die Raum-Labor-Arche, war dieses Raumschiff immer noch riesig – von der Größe eines Flugzeugträgers; und obwohl so ein Sternenschiff bei automatischer Steuerung von zwei oder drei Mann geflogen werden könnte, wurde die voll bemannte Version doch vorgezogen, die den Menschen teilhaben ließ an dieser weitgehend von Erwerbsarbeit befreiten, uns utopisch erscheinenden Gesellschaft.

Dann erklärte Argus:

“In all ihren Sektoren hat die Föderation schon vor Äonen einen Gipfel an technischer Entwicklung erreicht. Gewinnung und Beförderung von Rohmaterialien, sowie Fabrikation und Landwirtschaft erfolgen automatisch, das gleiche trifft auf Medizin, Transportwesen und Dienstleistungen zu.

Es verblieben noch menschliche Aufseher, Manager, Direktoren und Koordinatoren, besonders in den Bereichen humanitärer Angelegenheiten. Außerdem werden an vielen Stellen menschliche Chefs bevorzugt, um die Arbeit der Androiden zu leiten: Chefärzte, Polizeichefs, Richter und Verwaltungsorgane. Der Mensch überwacht, managt und koordiniert alle Bereiche – doch all diese Berufsgruppen zusammengenommen, machen weit weniger als 1% der Gesamtbevölkerung aus. Damit wäre für Milliarden über Milliarden von Menschen im Prinzip nichts zu tun, sie hätten keinen Lebenszweck. Schwere Arbeit, Mühe und Plage gibt es nicht mehr, ein garantiert hoher Lebensstandard ist Allgemeingut – ja, in den meisten Bereichen wurde sogar das Geld überflüssig: Allgemeine Konsumgüter und Dienstleistungen sind kostenlos zu bekommen, ohne jede Beschränkung; das gleiche trifft auf den Gebrauch von Transportmitteln, Erholungs-, Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten zu. Innerhalb ihrer allgemeinen Schulbildung werden die jungen Leute darin unterrichtet, ihre Welt zu verstehen, ihre Begabungen zu nutzen, sich weitere kreative Fertigkeiten anzueignen, einen gesunden Gesamtüberblick zu gewinnen und eine verantwortungsbewußte Haltung gegenüber sich und der Gesellschaft einzunehmen – und vorallem, sich um persönliches Herausragen und spirituelle Transzendenz zu bemühen. Die Menschen werden ermutigt, sich sportlich, künstlerisch und handwerklich zu betätigen und in der Gemeinschaft aktiv zu werden.

Doch einige soziale Probleme blieben – nicht alle waren bereit, das Konzept des 'Allheilmittels erfindungsreicher Nützlichkeit' und der 'Beschäftigungstherapie' anzunehmen; manche wollten lieber raufen und kämpfen, um ein Gefühl wahrer Befriedigung zu gewinnen. Diese Unzufriedenen hatten die Wahl, auf einem fernen Planeten ein einfaches Leben zu führen, oder in einem selbst ausgesuchten Bereich durch harte Arbeit ganz besonders herauszuragen, sich dort zu bewähren, sich wirklich groß zu machen, superreich zu werden und in ihren eigenen selbstgebauten Fantasiewelten zu leben. Alle diese und andere Exzentriker werden vom System toleriert, ausgenommen sind Abweichungen, die Schäden verursachen. Anstatt der üblichen Polizei gibt es gut programmierte androide „Friedenskräfte“ (*peace-enforcers*), um den reibungslosen sozialen Ablauf sicherzustellen.

*(Argus erwähnt es hier nicht, aber es scheint auch noch Kriminelle zu geben; offenbar werden einige Planeten als 'Strafkolonien' genutzt, um dort Kriminelle aus allen Teilen der Föderation "abzuladen").*

Gelegentlich werden '**ANDROIDEN**' als humanoide Roboter gebaut, um den Menschen auf jede nur mögliche Weise zu dienen. Sie haben ein begrenztes Selbstbewußtsein und werden für die Dauer von höchstens 30 Jahren geschaffen, sodaß es auf lange Sicht gesehen zu keinerlei 'menschlichem Dilemma' kommen kann. Die Gemeinschaften, egal ob groß oder klein, ob planetar oder regional, werden von örtlichen '**ADMINISTRATOREN**' betreut, die für die notwendigen Dienste und die Logistik zu sorgen haben. Diese Verwalter, wie auch alle anderen, die eine Arbeit verrichten, sind Freiwillige der Sache zuliebe; sie werden aber für ihre Tätigkeiten mit anreizenden Geschenken belohnt, zumeist seltenen Kunstgegenständen und anderen Erinnerungsstücken. Die Föderation hat keine Regierung im üblichen Sinn – stattdessen gibt es eine nicht-autoritäre Körperschaft, eine Art '**ZIVILEN INTERESSENSVERBAND**', der das reibungslose Funktionieren der Gemeinschaften in allen Bereichen und auf jeder Ebene garantiert. Wenn Probleme auftauchen sollten, wird eine Art von 'Stadtgericht' gebildet, um die besonderen Fragen zu klären; alles läuft in einer liberalen und demokratischen Weise ab und es herrscht viel Sinn für Gemeinschaft. Die Menschen sind reif genug, um das System am Funktionieren zu halten – außerdem garantieren '**FÖRDERER**' vom Rang 4 oder 5 einen geordneten Ablauf.

Jede Gemeinschaft besitzt reichlich freie Wohnmöglichkeiten, Einkaufsgelegenheiten, Sporteinrichtungen, Erholungs- und Unterhaltungszentren, Möglichkeiten der Erwachsenenbildung, Meditationshallen und spirituelle Zentren. Die Völker der Föderation halten am Glauben an den 'GROSSEN KOSMISCHEN EINEN' fest, dem 'Einen, unteilbaren Gott', von dem alles Leben in der ganzen Schöpfung ausgeht. Es gibt zwar keine großen, formellen Religionen, aber die Menschen haben die Freiheit, diese oder jene Gruppe zu bilden, vorausgesetzt, daß die grundlegenden Freiheiten der anderen dadurch nicht verletzt werden. Eheschließungen basieren auf erneuerbaren Verträgen (!); die Menschen haben das Recht auf durchschnittlich ein Kind pro Person während der Dauer ihres Lebens – entsprechend der strikt durchgeführten **GEBURTENKONTROLLE**. Weder die Wächter, noch die Föderation wünschen eine ungezügelter Expansion, weder hinsichtlich der Bevölkerung, noch in territorialer Hinsicht. Stattdessen gelten Lebensqualität, persönliche Freiheit und persönliches Wohlergehen als die ideologische Fundierung der Regierungspraxis."

Das Sternenschiff kam schließlich an seinem Bestimmungsort an; starke Verteidigungsanlagen und höchste Sicherheitsvorkehrungen waren überall in diesem zentralen Sternensystem der Föderation zu beobachten - und ganz besonders rund um den Hauptplaneten: Die Benutzung des '**TELEPORTERS**' war nicht gestattet, stattdessen mußten Zubringer und Schwebefahrzeuge benutzt werden.

Argus und Pavel begaben sich auf ein Zubringerschiff, flogen gemeinsam hinunter nach 'Xanthius' und landeten innerhalb eines überkuppelten Komplexes, umgeben von engmaschigen Sicherheits-Krafffeldern. Von hier aus brachte sie ein geräumiges, zweisitziges Schwebefahrzeug durch ein Labyrinth von unterirdischen Gängen und Kontrollstellen; dann ging es in einem Schacht abwärts tief ins Innere des Planeten. Ihr Bestimmungsort lag ca. 320 km unterhalb der Oberfläche des Planeten; das Ziel, das sie schließlich erreichten, war das '**GROSSE WELTRAUM-HOLOGRAPHIE-ZENTRUM**', eine kubusförmige Halle von riesigen Ausmaßen, die sich in jede Richtung 80 km weit erstreckte – das Transportfahrzeug hielt genau im Zentrum dieses kolossalen Ortes an und blieb dort schwebend stehen. Die dämmrige Halle wurde von Myriaden von nadelspitzen Lichtpunkten belebt – der Besucher von der Erde war starr vor Erstaunen: Um ihn herum zeigte sich das ihm vertraute Weltall, so wie es von der Erde aus sichtbar ist – es war ein grandioser Anblick: Milliarden über Milliarden von Sternen und Galaxien, Welten ohne Ende, die sich bis in die Unendlichkeit hinein zu erstrecken schienen...

“Eine freundliche Geste unseres Managements gegenüber unserem hochgeehrten Gast von der Erde”, informierte Argus. Als das gigantische Bild unseres Universums nach einigen Minuten verblasste, erklärte er weiter:

“Wenden Sie Sich um, dann sehen Sie auf der rückwärtigen Wand unseres Fahrzeuges auf einem gerade aktivierten Bildschirm noch eine kleine Version der Abbildung Ihres heimatlichen **Universums** – mit den passenden Inschriften in Ihrer Sprache.” Außerhalb entfaltete sich nun eine andere holographische Darstellung: Ein Haufen einander sich gegenseitig durchdringender farbiger Wolken wirbelte durcheinander; dies stelle die Universen verschiedener Dimensionalität innerhalb unseres heimischen **Multiversums** dar, soweit es der Föderation bekannt sei – wobei das irdische Universum weiß, das der Föderation gelb wiedergegeben wurde - , informierte Argus. Nach einigen Minuten erschien auch diese Konfiguration auf dem Bildschirm, zusammen mit der Bezeichnung: 'Bekanntes Multiversum'. *(Dann kann es sich aber nur um die 'Lokale Gruppe' von Universen handeln, die einen unmittelbaren Einfluß aufeinander ausüben. Die Darstellung als "Wolken" könnte als das jeweilige maximale ätherische Wirkungsfeld gedeutet werden – die eigentlichen Universen sind die verdichteten Zentren jeder Wolke; jedes ist vom anderen zig Milliarden Lichtjahre entfernt. Es könnte hunderte Milliarden von Universen in den verschiedensten dimensional Frequenzen geben!)* Das große Hologramm blieb noch, doch jetzt erschien ein Bündel von Lichtpunkten in deren Mitte und zeigte die relative Position des jeweiligen Bereichs der Föderation an – auch diese Darstellung war anschließend auf dem Monitor des Schwebefahrzeugs zu sehen. Nacheinander erschienen und verschwanden mehrere vielfarbige, teilweise rotierende holographische Darstellungen, die dann alle auch auf dem Bildschirm unseres Fahrzeuges, zusammen mit den entsprechenden Bezeichnungen, abgebildet wurden. Im Endergebnis sah es dann so aus:

### **IRDISCHES UNIVERSUM**

### **BEKANNTES MULTIVERSUM**

### **BEREICH DER FÖDERATION IM MULTIVERSUM**

### **ÜBERBLICK DER WELTEN DER FÖDERATION**

### **INDIVIDUELLE WELTEN DER FÖDERATION**

### **WELTEN DER FÖDERATION MIT WELTRAUMSCHLEUSEN**

### **SONSTIGE WELTRAUMSCHLEUSEN & GALAXIENSCHLEUSEN**

### **BASEN DER RAUMFLOTTE DER FÖDERATION**

### **VERKEHRSWEGE DER FÖDERATION**

“Dieses Holographie-Zentrum muß unglaublich wertvoll sein,” kommentierte Pavel. “Wie wird es vor Beschädigung oder ernstliche Verluste im System geschützt?”

“Das System ist völlig narrensicher”, antwortete Argus, “außerdem haben wir zur Sicherheit mehrere Ausführungen dieser Einrichtung. Ein Gegenstück, das noch wesentlich mehr ins Detail geht, befindet sich zum Beispiel zum ausschließlichen

Gebrauch durch das Kommando der Raumflotte auf der anderen Seite des Planeten. Dieses Kommandozentrum ist von Wäldern und anderen Verwaltungskomplexen umgeben und von Wohn-, Erholungs- und Trainingsmöglichkeiten für den Stab der Weltraumflotte und deren Familien. Doch die Entscheidungen auf allerhöchster Ebene des Kommandos werden von wieder einem anderen, unabhängigen und geheimen Komplex auf einem nahegelegenen Planetoiden getroffen.”

Nachdem sie später wieder an die Oberfläche zurückgekehrt waren, stiegen sie in ein anderes Schwebefahrzeug um, das sie zu einer Besichtigungsfahrt in die Hauptstadt und die dortigen Verwaltungszentren (*Federal Administration Centers*) der Föderation brachte. Der zentralste Teil der Hauptstadt war eine ausgedehnte Gartenanlage mit Denkmälern und Gebäuden, die in den verschiedensten Stilarten errichtet worden waren. So bestand zum Beispiel der 'Föderations-Zirkel' aus je einem Gebäudekomplex für jeden seiner 33 teilnehmenden Sektoren, plus einem weiteren für die Koordination der gesamten Föderation, sowie zwei weiteren für die 'Repräsentation fremder Allianzen' – insgesamt also aus 36 Komplexen, die auch sonstige Büros und Ausstellungsräume beherbergten. Radial davon, mehrere Kilometer entfernt, erstreckten sich die Wohn- und Erholungsräume für den Repräsentantenstab und deren Familien. Auch hier gab es natürlich eine große Verschiedenheit an architektonischen Formen und Stilen, aber der Gesamteindruck war äußerst angenehm und wohltuend – wie überall in der Hauptstadt. Wie Argus erklärte, hatte sich der Ort funktionell und ästhetisch in seinem organischen Wachstum innerhalb von vielen hunderttausend Jahren entwickelt.

Auf dem Regierungshügel, noch innerhalb des Föderations-Zirkels, brachte sie das Schwebefahrzeug durch den Hauptkorridor zum riesigen Komplex der **'VERSAMMLUNG DER FÖDERATION'** (*Federation Assembly*). Nach dem Halt und dem Gang zu einer für die Öffentlichkeit zugänglichen Galerie, hörte Pavel kurz der prosaischen Sitzung zu; obwohl die Versammlung selbst recht eintönig verlief, wurde die Szene durch das farbenfrohe Aussehen der Repräsentanten der Sektoren und deren abwechslungsreiche Bekleidung enorm belebt.

*(Ja klar! Das soll wohl ein Witz sein! Da hat jemand, womöglich als erster Erdenmensch überhaupt, die Gelegenheit, an der Ratsversammlung einer riesigen, interdimensionalen Sternenföderation teilzunehmen und alles, was ihm dazu einfällt, ist: Langweilig war's – aber wenigstens bunt! Und das von einem kommunistischen Karrierepolitiker, der Parteitagssitzungen mit stundenlangen Reden gewohnt ist? Wahrscheinlicher ist, daß Pavel selbstverständlich im höchsten Maße interessiert und fasziniert war und daß nur Oscar Magocsi sich um eine ausführlichere Beschreibung des Besuches drücken wollte.)*

Danach brachte sie das Schwebefahrzeug aus der Stadt hinaus, in die weite Landschaft – die sich in ihrer natürlichen Schönheit darbot und wo nur einzelne romantische Wohnhäuser und ein paar sonstige Bauten weithin verstreut zu sehen waren. Es gab auch zahlreiche öffentliche Parks und Tierparks, die hauptsächlich zu dem Zweck eingerichtet worden waren, die verschiedenen Arten von Pflanzen und Tieren von allen Planeten der Föderation zu zeigen – was auch in jenen Delegierten ein heimatliches Gefühl aufkommen ließ, die sehr weit von ihren ursprünglichen Welten entfernt waren. Xanthius erschien Pavel wie eine veritable Ansammlung kleiner Paradiese und er genoß es auch sehr, sich mit verschiedenen Leuten darüber unterhalten zu können.

Am Tag nach der Xanthius-Tour sprach Pavel Argus darauf an, ob er ihn zu einem Besuch bei einigen fremden, nichtmenschlichen Welten mitnehmen könne. Argus ließ ihn daraufhin drei oder vier solcher Ziele auswählen, dann begaben sie sich zurück zum Sternenschiff, um zu jeder ausgesuchten Welt hinzureisen. Dort beamten sie sich mit der jeweils passenden Schutzausrüstung hinunter.

Pavel trug ein zusätzliches Übersetzungsgerät bei sich, damit die Übersetzung von jeder

Alien-Sprache in die intergalaktische Standardsprache, ins Russische und umgekehrt ermöglicht wurde, was ihm eine direkte Kommunikation mit den Einheimischen gestattete.

Ihre erster ausgewählter Planet war eine **Wasserwelt** mit einer Kultur von Meereslebewesen, die musikalisch und ästhetisch ausgerichtet waren – und obwohl eine einfache Kommunikation mit dem T-Pack möglich war, konnte Pavel keinen gemeinsamen Bezugsrahmen für tiefergehende Gespräche mit den Einheimischen finden.

Der zweite Planet war eine **arktische Welt** aus gefrorenen Einöden. Pelzige, tollpatschig aussehende Bewohner maßen sich dort in sportlichen Ausdauer-Wettkämpfen mit dem Ziel, völlige Meisterschaft von Körper und Geist zu erreichen. Wieder kein gemeinsamer Bezugsrahmen und keine gemeinsamen Interessen für ein anspruchsvolleres Gespräch.

Der dritte Planet war ein **Gas-Riese** mit (flug-)drachenförmigen Lebewesen, die durch die Luftströmungen schwebten – eine völlig unvergleichbare Lebensweise, kein Gespräch mit den Bewohnern möglich, die sich selbst nur über ihre Gehirne mittels „Funkwellen“ zu verständigen schienen.

Die vierte Welt war ein **gemäßigter Planet** mit gemischter Vegetation, Experimentierplatz für die Schaffung von nichtmenschlichen Zivilisation von vielen verschiedenen Spezies. Ausgestattet mit nur einem leichten Schutzanzug und dem Übersetzungsgerät, konnten im Gespräch mit den Einwohnern viele gemeinsame Interessen gefunden werden. Diese Aliens kamen in wilden Ausführungen daher: Massive Körper auf kurzen Beinen, hagere Körper mit zu vielen Gelenken, pelzige, geschuppte und gefiederte Gesichter, zottelige Felle und glänzende Häute, krallige Glieder, zitternde Tentakel und vieles mehr.

Schließlich endete Pavels Besuch in diesen weit entfernten, fremden Welten und man kehrte auf das Sternenschiff zurück.

### **Auftrag an Pavel**

Das Schiff gelangte aus dem **Hyper-Raum** heraus und erreichte wieder das Omm-Onn-System und die den Planeten Argona umkreisende Raum-Arche; eine zeitlang betrachtete Pavel die gerade untergehenden beiden Sonnen, dann kam Argus mit dem Vorschlag, auf die Nachtseite des Planeten hinunterzufliegen, um eine Stadt zu besuchen. Schon beim Anflug sah Pavel hoch aufragende Bauwerke, die alle von einer Anzahl gigantischer Kuppeln überdacht waren. Jede Kuppel war mit der anderen durch Straßen verbunden, die innerhalb von tubenförmigen Röhren angelegt waren. Nach der Landung gelangten sie zu Fuß mittels Aufzügen und Laufbändern ins Zentrum der Stadt. Sie durchstreiften die für Pavel mit Myriaden von architektonischen und technischen Wundern ausgefüllte Umgebung einer wahrhaft „kosmischen Weltausstellung“.

Der Ort wurde seiner Funktion nach 'Erholungs-Stadt' genannt und wimmelte von Massen von humanoiden Menschen aus den entferntesten Gegenden der Föderation. Es waren hauptsächlich sauerstoffatmende Humanoide von verschiedener Gestalt, Größe, Rasse und Hautfarbe, die alle die intergalaktische Standardsprache benutzten, die Pavel dank seines so nützlichen T-Packs ausgezeichnet verstand – hie und da kam er mit einigen Leuten ins Gespräch. Diese Nacht schliefen sie in einem 'Selbstbedienungs-Hotel' in der Stadt. Am nächsten Morgen nahm Argus Pavel mit auf eine Überlandreise in einem kleinen, kugelförmigen Schwebefahrzeug. Die städtischen Komplexe stellten nur einen kleinen Teil innerhalb des kulturellen Gesamtkonzeptes des Planeten dar; die anderen Bereiche waren rundherum verstreut und bargen **'Experimentier-Zentren für die persönliche Entfaltung in Kunst und Wissenschaft'**, auf psychischem oder spirituellen Gebiet, oder was immer der Besucher wählen wollte. Offenbar erachtete die Bevölkerung

der Föderation spielerische Kreativität und vielseitige Selbstentfaltung als den besten Weg, die Zeit zu verbringen, nachdem ihre von Erwerbsarbeit freie Gesellschaft weitgehend von automatisierten Dienstleistungen und roboterisierter Güterproduktion profitierte. Ein Besucher konnte sich in jeder Stadt auf Argona aufhalten, aber auch in einer der über das Land verstreuten Gemeinschaften – je nach seinen persönlichen Neigungen. Die Auswahl war riesengroß und reichte von luxuriösen Niederlassungen über eigene Wohnbereiche für Künstler bis hin zu einfachsten Eremitagen. In der Nähe jeder Gemeinschaft befanden sich zumeist auch mehrere überkuppelte Komplexe, die als Experimentierstätten dienten; manche davon sahen aus wie seltsame Bauunternehmen: Steinblöcke materialisierten sich aus dem Nichts, wurden durch unsichtbare Strahlen zerteilt und ohne mechanische Hilfsmittel in die Höhe gehoben. Argus sagte, daß dies alles mittels der schöpferischen und umwandelnden psychischen Energien der Experimentatoren hier vollbracht wurde. Andere Kuppeln, die sie besuchten, zeigten hingegen tobende Energiestürme und wilde Entladungen.

“Was Sie hier sehen, gelingt nur innerhalb dieser mächtigen, energieverstärkenden Kraftfelder. Es dient zur Darstellung der grundsätzlichen psychischen Möglichkeiten des Menschen, sowie dem Erlernen einiger fundamentaler parapsychischer Fähigkeiten”, erklärte Argus. “Aber derartiges allein durch bloße eigene Willenskraft zu erreichen, das liegt auch noch weit jenseits des Bereichs eines durchschnittlichen Psycheaners.” Auf Pavels Wunsch hin betraten sie eine weitere Experimental-Kuppel; der Ort war fast leer, ausgenommen die vielen mannsgroßen “Seifenblasen”, die hoch an der Decke schwebten und Menschen enthielten, die 'SELBSTINDUZIERTE LEVITATION' übten. Pavel kletterte in eine der freien, durchsichtigen Kugeln und versuchte, sie durch seine Willenskraft zum Schweben zu bringen. Zuerst geschah nichts. Dann erhob sich die Kugel ein wenig und tanzte etwas hin und her – schließlich stieg sie tatsächlich einige Meter in die Höhe und blieb dort schwebend stehen; Pavel war stolz auf sich, daß er dies schließlich doch geschafft hatte. Nach dieser schönen und langen Exkursion erschien eine Untertasse und holte sie ab, um sie zur Raum-Arche zurückzubringen. Pavel fragte während des Rückfluges in ernsthaftem Ton:

“Ich bin sehr dankbar und glücklich über all die wunderbaren Dinge, die mir während dieser ganzen Raumreise gezeigt wurden, doch welche Bedeutung, welcher Nutzen liegt darin für Ihr Volk, die Föderation?”

“Da Ihr Erdenplanet unser Nachbar und ein Mitglied der menschlichen Familie in dieser großen Schöpfung ist”, antwortete Argus, “ist es unser Wunsch, Euren Fortschritt zu fördern und Euch irgendwann in die Föderation aufzunehmen. Wir tun dies teilweise aus moralischer Verpflichtung, teilweise auch auf Anordnung der Wächter – und schließlich auch aus einem strategischen Selbstinteresse heraus, da wir Euch vom Zugriff dunkler Mächte im Kosmos fernhalten wollen.”

“Was hält dann die Föderation von einer Massenlandung und einer offiziellen Kontaktaufnahme mit der Erde ab?”

“Weil wir einen weltweiten Schock in Eurer Bevölkerung vermeiden möchten. Die kulturelle Kluft ist zu breit. Die Erdbevölkerung hat zuvor auch noch vieles zu bereinigen: Zum Beispiel Kriege, Gewalt, Unterdrückung, Mißbrauch, Umweltvergiftung, aber auch seelische und moralische Vergiftung abzuschaffen.”

“Ich sehe das ein. Wir kommen soweit – aber es braucht noch etwas Zeit.”

“Die Zeit ist verstrichen. Eine große kosmische Veränderung steht bevor. Eine gänzlich neue Weltordnung ist im Kommen, ungefähr gegen Ende dieses Jahrhunderts. Es wird ein unvermeidlicher Schritt in die Dimensionalität einer höheren Schwingungsfrequenz sein, der nur die Friedvollen und Humanen gewachsen sein werden. Eine weitreichende Veränderung der Einstellung und des Bewußtseins ist nötig, **wozu Sie, Pavel, persönlich**



durch neue Regierungsmethoden und eine neue Politik beitragen sollen. Die Veränderung der kosmischen Zyklen wird auch weitreichende Kataklysmen zur Folge haben – natürliche und vom Menschen verursachte. Im Falle einer globalen Bedrohung wird die bereitstehende Raumflotte der Föderation den besseren Teil der Menschheit durch eine Massenevakuierung retten. Sie selbst werden noch trainiert, um in so einem Notfall mithelfen zu können.“ Als sie zur Labor-Arche zurückgekehrt waren, wurde Pavel informiert, daß der Admiral ihn sprechen wolle; Argus begleitete ihn zu dessen Quartier im höchsten Deck an der Bugspitze des Raumschiffs.

“Meine Aufgabe als Ihr Gastgeber endet hier. Also leben Sie wohl – und Friede sei mit Ihnen, mein Freund!” Argus schüttelte Pavel noch herzlich die Hand und sagte dann: “Treten Sie nur ein, Admiral Spectron erwartet Sie schon.“ Im Inneren der geräumigen Suite wurde Pavel von einem großen, blonden Mann in einer eleganten, prächtigen Uniform begrüßt; zu seinem Erstaunen erkannte Pavel in ihm Quentin, den Matrosen auf dem Schiff, damals in der Mondnacht am Schwarzen Meer. Als sich Pavels Überraschung gelegt hatte, setzten sich beide und nahmen ein Getränk zu sich. Pavel erfuhr, daß Quentin ein Außerirdischer war, mit der gegenwärtigen Aufgabe, Besuche von geeigneten Personen aus fernen kosmischen Bereichen zu arrangieren. Quentin war von den 'SPECTRANS' genannten Wesen einer noch höheren Dimension vorübergehend zu den Psycheanern als Berater im Rang eines Admirals gesandt worden. Pavel wurde informiert, daß die für seinen Besuch vorgesehene Zeit nun um sei und er bald auf dem Weg zurück zur Erde sein würde – falls er nicht gern noch eine weitere Reise zu einem noch weiter entfernten Ort unternehmen wolle. Der '**Rat der Wächter**' habe Interesse geäußert, ihn persönlich zu treffen. Diese Wächter seien keine Wesen aus Fleisch und Blut, sondern reine 'Energie-Wesen', die in einem Bereich jenseits von Raum und Zeit wohnten. Ähnlich einem “himmlischen Gastgeber” würden sie als die 'Älteren Brüder der Menschheit' die Geschicke der menschlichen Völker in allen Dimensionen und Universen, also überall im Kosmos, lenken. Wenn sich Pavel dazu entschlösse, mitzugehen, würde er körperlich auf eine nicht-stoffliche Existenzebene gebracht und am entgeltigen Punkt seines Transfers eine Metamorphose durchmachen. Pavel war über diese außergewöhnlichen Aussichten höchst erstaunt, erklärte sich aber voll und ganz einverstanden. Nach dieser kurzen Instruktion durch Quentin mußte er bereits unmittelbar darauf abreisen, um die sich ständig ändernden Bedingungen in dem Spiralnebelbereich, wo es hingehen sollte, der sogenannten 'Großen Chaos-Barriere', optimal ausnützen zu können.

### Im Auge des Schwarzen Wirbels

Pavel flog allein in einer Untertasse, hinein in den schwer durchdringbaren Raum und in die gewaltigen elektrischen Stürme der 'Barriere'; nach einer rauen Fahrt wurde er in ein raupenähnliches, transparentes Spezial-Roboterschiff, das sogenannte '**Phantom-Schiff**' übergesetzt, dort nahm er in einer von 7 glasähnlichen Kapseln Platz, die für die Besucher bereitgehalten worden waren. Das Phantom-Schiff durchquerte dann viele extreme Raumabschnitte mit Verwerfungen und Energiestürmen, bis es im ruhigen 'Auge' des Turbulenzfeldes angekommen war; hier setzte das Schiff alle sieben Erdbewohner aus, in Richtung eines gewaltigen 'Schwarzen Lochs' – und dort, umgeben von völliger Finsternis, lösten sich die Kapseln und auch die eigenen Körper in Nichts auf!

Er hatte keinen Zweifel, nun tot zu sein – er hatte keinen Körper, keine körperlichen Gefühle, doch sein Verstand arbeitete erstaunlicherweise noch. Als sturer Pragmatiker verweilte er nicht lange beim Gedanken über seine mißliche Lage, sondern begann mit verschiedenen mentalen Experimenten. Nach einer unbestimmbar langen Zeit sah er, wie

aus seinem persönlichen Energiefeld allmählich Licht ausströmte; verhältnismäßig rasch darauf folgte seine persönliche Wiederherstellung – und nach langem Sich-Vorwärts-Tasten gelang es ihm, in einer wie physisch aussehenden Welt wieder aufzutauchen: Er fand sich körperlich eingeseigelt innerhalb einer schützenden, elastischen und transparenten „Blase“, die aus einem unterirdischen Strom heraus in ein offenes Meer schwamm.

Innerhalb seines Kopfes hörte er jetzt eine ruhige Stimme; sie informierte ihn darüber, daß er nun in einem nicht-materiellen Reich angekommen sei. Hier, so sagte die Stimme, bestünden alle Erscheinungen nur aus verfestigten Gedankenformen, die als vertraute Bilder einer realen Welt angesehen werden. Sein Körper war zwar in einer verwandelten Verfassung, schien jedoch erstaunlich gut in der gewohnten Weise zu funktionieren. Die Stimme sagte ihm auch, daß er, um den Wächtern zu begegnen, die steile Felswand zu erklimmen hätte, die sich vor ihm am fernen Horizont auftürmte.

Pavels Verstand kam rasch zur Sache: Hier waren also alle Erscheinungen verfestigte Gedankenformen? Also dann! Er lachte triumphierend, dann veranlaßte er durch die Kraft seines Willens, daß sich die Blase mit ihm erhob und auf jene Berge zuflog – und das funktionierte tatsächlich! (*Hier kommt Pavel sicherlich zugute, daß er kurz zuvor jenes ähnliche Levitationsexperiment auf Argona durchgeführt hat.*) Bald darauf befand er sich bereits über einer weiten Ebene mit steilen Abränden, in Richtung auf die Gruppe höchster Gipfel vor ihm; er entdeckte das glimmende Wrack eines zerschellten UFOs an der Felsflanke eines ungeheuer hohen Berges und ein ganzes Stück davon entfernt sah er das einzige Anzeichen von Leben in diesem scheinbar völlig verlassenen Land: Die abgestufte, mit Türmen versehene Fassade einer Festung, oder eines Klosters. Es erschien ihm nun als die beste Lösung, sein „Vehikel“ dort zur Landung zu veranlassen – seine Sphäre zerbrach zwar bei der Landung, doch er stieg unversehrt aus. Achselzuckend machte er sich auf und betrat ein breites Portal in der Felswand, das ihn durch einen mit Fackeln erhellten Gang in einen kreisrunden Raum führte; eine in eine Robe gekleidete Gestalt erhob sich von einem Stuhl neben einer Feuerstelle und wandte sich um, Pavel zu begrüßen: Es war Quentin, der ehemalige Matrose, dann Admiral, nun in einen Aufsichtsmönch verwandelt – hier am Ort, jenseits der Grenzen von Raum und Zeit.

„Nun, hier ist mein Freund Pavel, der Amateur-Wissenschaftler und hauptberufliche Karriere-Politiker.“ Quentin lächelte ihm anerkennend zu.

„Hallo Seemann, Admiral, Mönch, und was immer Sie sonst noch sind“, konterte Pavel, „nennen Sie mich einfach einen wissenschaftlichen Politiker.“

„Das sind Sie tatsächlich, mit wirklich schneller Auffassungsgabe. Die Sphäre fliegen zu lassen war wirklich höchst genial!“

„Es war nicht originell, aber ich bevorzuge den kürzesten Weg“, antwortete Pavel.

„Nun, jedem das Seine. Hier gibt es keinen Ersatz für persönliche Erfahrungen oder für die persönliche Lösung von auftauchenden Problemen – doch Ihre Reisegefährten werden auch bald hier sein. Weil die normale Zeit in diesem Reich hier keine Bedeutung hat, ist der allgemeine Faktor für 'jetzt' die bevorstehende, einem Festival gleichende 'Massen-Audienz', die bald beginnt und als 'Synchronisation' für die Teilnehmer an dem Ereignis dient – deshalb will ich Sie jetzt zum Ort des Geschehens bringen.“

Pavel wurde gebeten, ebenfalls eine Kutte anzulegen und die Kapuze über den Kopf zu ziehen, dann geleitete ihn Quentin durch ein Labyrinth von Tunneln auf die andere Seite des Berges. Sie traten zwischen marmornen Säulen hinaus auf einen gigantischen Terrassengarten, der bereits von hunderten anderen, kapuzentragenden Mönchen bevölkert war. Angeschmiegt an die sich hochturmenden Gebirgsketten erstreckte sich ein weites, hügeliges Tal in die Ferne; Quentin wandte sich um und verschwand wortlos.

Es war wie im Paradies; als die Dämmerung hereinbrach, wurde Pavel von einem tiefen inneren Frieden erfüllt – dann stieg eine strahlende Prozession engelhafter Wesen in Form von reinen Lichtgestalten von den Höhen herab. Gleichzeitig erschienen etwa 50 pastellfarbene Lichtsphären auf den umliegenden Terrassen – die Wächter. Jetzt erfolgte der strahlende Abstieg der kugelförmigen Lichtwesen der Großen Meister, aber noch überstrahlt von dem EINEN, dem alles überwältigenden gold-weißen Licht, das sich im indigofarbenen Himmel in herrlicher und beglückender Weise zeigte. Beim Versuch, all das in sich aufzunehmen, erweiterte sich Pavels von 'Segnungen' durchflutetes Bewußtsein, bis schließlich sein Innerstes mit dem allesumfassenden goldenen Licht verschmolz, das alle Anwesenden mit den Wächtern und Meistern in gleicher Weise umfing: Einen herrlichen Augenblick lang fühlte sich Pavel mit Allem vereint – er begriff das 'Warum' und 'Wofür' jeglicher Existenz, zusammen mit seinem eigenen persönlichen Selbst, in dieser gewaltigen kosmischen Schöpfung! Alles schien plötzlich so einfach und klar...

Das segensreiche Ereignis, die große Feierlichkeit, war vorüber, alle Teilnehmer waren verschwunden – nur Pavel und sechs weitere Personen waren noch übriggeblieben. Quentin kam, um sie vor ihrer Heimreise zu verabschieden. Danach gingen sie an Bord eines 'ätherischen Diamant-Schiffes' und jeder hatte ein Abteil für sich allein; der Flug war mehr einem freien Fall ähnlich: Es ging zurück durch das 'Schwarze Loch' und mit einem Traktorstrahl hinein in das wartende Phantom-Schiff. Noch während des Fluges im Äther-Schiff lernte Pavel die spontane 'telepathische Osmose' oder 'Bewußtseins-Verbindung', die Quentin beim Abschied beschrieben hatte, kennen. Vermittels dieser Osmose dauerte es nicht lange, bis er auf psychischem Wege die wesentlichsten Eigenschaften, Temperamente und Philosophien seiner Reisegefährten herausgefunden hatte. Wieder zurück auf dem Trägerschiff für die Heimreise, wurden sie darin unterrichtet, ein Schiff einzig und allein mit mentalen Mitteln zu steuern; auf diese Weise erlernten sie auch die Grundlagen des Steuerungsprinzips für das manuelle Steuern. Dieser ganze manuelle Bereich bezog sich darauf, Konsolen, Schalttafeln, Instrumente, Überwachungs- und Sondierungsgeräte zu bedienen, denn es war selbstverständlich, daß sich irdische Menschen (wie auch viele andere Spezies) bei manueller Steuerung besser zu Hause fühlten, als bei der ungewohnten mentalen Vorgangsweise.

Die Landung auf der Erde erfolgte auf der Nachtseite, mit einem Transit durch das 'Shamballa-Fenster' über der Wüste Gobi; hoch am sternenübersäten Himmel steuerte die Untertasse dem Ural zu. In der Dämmerung tauchte sie in den nebelverhangenen Wald ein und landete genau in der Lichtung, von der sie gestartet waren. Pavel hatte das Gefühl, eine volle Woche abwesend gewesen zu sein – doch wie er später herausfinden sollte, waren inzwischen tatsächlich nur 5 Stunden verstrichen. Nachdem er seine eigene Kleidung wieder angelegt hatte, verließ Pavel die Untertasse und trat hinaus in den unfreundlichen, dunstigen Wald. Die Untertasse flog sofort wieder ab. Pavel holte seine Jagdausrüstung vom Rand der Lichtung und entschloß sich, erst einmal abzuwarten, bis die Sicht besser würde. Erfreulicherweise wurde es rasch Tag und der Nebel lichtete sich; Pavel machte sich auf den Weg zurück zur Jagdhütte, wobei er bald auf eine Streife traf, die nach den Nachzüglern suchte. Später am Tag waren alle wieder beisammen und machten schon wieder neue Pläne, doch am nächsten Morgen wurden alle Jäger wegen 'dringender Staatsgeschäfte' nach Moskau zurückgerufen.

### **Die Zeit nach der Rückkehr**

Im täglichen Getriebe des öffentlichen Lebens verblasste Pavels Erinnerung an seine

grandiose Weltraum-Odyssée immer mehr – das tat ihm nicht einmal leid, denn er hatte ja niemanden, mit dem er in dieser unfreien Gesellschaft darüber hätte sprechen können. Er dachte schließlich kaum noch an seine Weltraumerlebnisse, bis ihn eine Reihe dramatischer Weltereignisse im September 1976 wieder daran erinnerte: In den sowjetischen Regierungskreisen gingen wilde Gerüchte um im Zusammenhang mit neuen 'harten Tatsachenberichten' über streng geheimgehaltene UFO-Aktivitäten. Eine fliegende Untertasse hatte das 'Kosmodrom' in Baikonur beunruhigt, wie auch verschiedene militärische Einrichtungen und Hauptstädte in der ganzen Welt von UFOs besucht worden waren. Dann besaß eine solche Untertasse sogar die Kühnheit, auf einer NATO-Basis in Norwegen zu landen und die Vertreter der irdischen Großmächte zu einer Konferenz einzuladen; als der Tag kam, erschien die Untertasse inmitten der versammelten Repräsentanten, einschließlich derer der Sowjetunion. Eine menschliche Gestalt in Weltraum-Uniform trat aus dem Schiff heraus und hielt eine flammende Ansprache in fließendem Englisch. Er sagte, die Föderation sei sehr betroffen von der weiten Skala von negativer Aktivität und psychischer Vergiftung auf der Erde, vom Mißbrauch der Menschenrechte, der Schädigung der Natur und des kriegslüsternden Gehabes. Die Weltraum-Föderation wünsche, daß der Mensch seine offene Aggressivität einstellt, andernfalls würde sie es für ihn tun.

Danach, offenbar in der Absicht, die überlegene außerirdische Technologie zu beweisen, provozierte er sie, das Objekt zu beschießen. Panzer feuerten Granaten darauf ab, Flammenwerfer wurden eingesetzt, Flugzeuge warfen Sprengbomben und Napalmkanister ab – doch all dies blieb gegenüber dem schützenden Kraftfeld des Strahlschiffs wirkungslos. Schließlich setzten sie die Untertasse mit Einverständnis des Weltraum-Mannes weit draußen über der See sogar einem Beschuß durch Atomwaffen aus – auch das zeigte keinerlei Wirkung! Die meisten Vertreter der Großmächte waren durch diese Demonstration doch äußerst beunruhigt.

Auf dem **VIDEOBAND**, das Pavel von diesem Vorfall zu sehen bekam, erkannte er die Untertasse als das genaue Gegenstück jenes UFOs, mit dem er selbst ein Jahr zuvor geflogen war...!

Gegen Ende des Jahres 1980 entdeckte Pavel innerhalb des abgeschirmten Kreml-Bezirks auf einem Servierwagen ein orange-farbenes Buch; es war in Kanada erschienen, geschrieben von einem gewissen Oscar Magocsi und hatte den Titel: 'Meine Weltraum-Odyssée in UFOs'. Er setzte sich in eine ungestörte Ecke und "verschläng" das Buch in einem Zug. Er war fasziniert, über die Weltraumabenteuer des Verfassers im Jahre 1975 zu lesen, die in so vielen Einzelheiten seinen eigenen Erlebnissen glichen. Dann, Ende 1984, viele Jahre nach dem UFO-Ereignis in Norwegen, lernte Pavel auf mysteriöse Weise einen weiteren Kontaktler kennen: Während einer nächtlichen Arbeit materialisierte sich ein Buch mit einem blauen Umschlag auf seinem Schreibtisch! Geschrieben in Kanada von demselben Oscar, trug es den Titel: 'Odyssée in UFOs: The Buzz-Andrews-Story'. Es ist unnötig, zu sagen, daß Pavel das Buch mit höchstem Interesse las und folgendes erfuhr:

Buzz Andrews war ein Mitreisender auf jener Raum-Odyssée von 1975 gewesen. Trotz der Gleichartigkeit des Reisens und der Ereignisse, waren die Erlebnisse von Buzz ganz unterschiedlich – vorallem bei und nach der Rückkehr zur Erde: Buzz's Schiff geriet außer Kontrolle, als es über dem Bermuda-Dreieck in die Erdatmosphäre eintrat – wegen dieses außergewöhnlichen Notfalls war er gezwungen gewesen, selbst die Steuerung des UFOs zu übernehmen. Erst als es Buzz nach einer Reihe von Mißgriffen schließlich gelang, die Lage zu stabilisieren, gewann er die Kontrolle über sich selbst zurück und er war gleich herausgefordert, sich gegen feindliche Raumfahrzeuge zu wehren und später über die Hauptstädte der Großmächte und deren militärische Anlagen hinwegzuschwirren. Er

erzeugte auch große Unruhe dadurch, daß er seine Untertasse auf einer NATO-Basis in Norwegen landete und dort den außerirdischen Gesandten spielte und zuletzt sogar den geheimen irdischen Hauptstützpunkt feindlicher außerirdischer Agenten in die Luft sprengte.

Nachdem er schließlich gelandet war und die Untertasse verlassen hatte, galt Buzz bald als Betrüger und wurde jahrelang von den Geheimdiensten der NATO, den Sowjets, der CIA und den MIB gleichermaßen gejagt. In letzter Not wurde er von seinen Raumfreunden gerettet, die ihn bei sich aufnahmen und ihn zum Assistenten von Argus bei seinen vielfältigen Aufgaben innerhalb der Erdenmission der Föderation machten. Schließlich wurde er von der Weltraumflotte zum Koordinator über das Netz der großen Seen in Nordamerika ernannt, dem wichtigsten interdimensionalen Transitbereich in der westlichen Hemisphäre. Mit Sitz in der Niagara-Region hatte er von hier aus den außerirdischen Weltraum-Verkehr zu überwachen und zu leiten, Besucher unterzubringen, die Gegend zu kontrollieren und alle Maßnahmen der Föderation zu schützen und zu verteidigen. Es gelang ihm, seine frühere Überaggressivität zu kanalisieren und konstruktiv einzusetzen und dank seiner besonderen Talente gute Dienste zu leisten. Wahrscheinlich waren dies die Gründe, warum er von der Föderation als einer von sieben Erdenmenschen für die UFO-Odyssée von 1975 ausgewählt wurde. Zunächst wurde Buzz von „Professor Quentin“ in New York kontaktet, dann traf er auf „Pater Argus“ und einen alten indianischen Mendizininmann namens Don Miguel in New Mexico, wo er von einem UFO an Bord genommen wurde.

Die Lektüre der beiden UFO-Bücher hatten Pavels lange vergessenen Erinnerungen wieder an die Oberfläche gebracht. Er versuchte, sich die Einzelheiten der Steuerung von UFOs wieder ins Gedächtnis zurückzurufen, aber ohne Erfolg. Es war so, wie es damals gesagt worden war: Das Wissen würde erst wieder ins Bewußtsein treten, wenn es die Not erforderte, zum Beispiel im Fall einer globalen Notlage, die eine Evakuierung der Bevölkerung verlangte. Pavel wollte das Buch aufbewahren, um es später noch einmal zu lesen – aber es dematerialisierte sich auf mysteriöse Weise direkt vor seinen Augen! Es war ihm aber klar, daß dies geschah, um sein Privatleben und seine Anonymität zu schützen; **auf diese Weise konnte er auch 'hinter der Szene', von seiner offiziellen Position aus effektiver für Friedfertigkeit im allgemeinen und für eine 'Humanisierung des Sowjetreiches' im besonderen, tätig sein** – als seinen Beitrag für das wachsende globale Bewußtsein. In der Gewißheit, das seine für das heraufdämmernde neue Jahrtausend beitragen zu können, war Pavel von tiefem inneren Frieden erfüllt. Er hoffte auf weitere Kontakte mit der Föderation.

Gegen Ende 1985 kam es in einer stürmischen Winternacht zu dem ersehnten Kontakt. Er hatte schon eine vage Vorahnung, bevor er in das Auto stieg, das ihn zu einem Treffen außerhalb der Stadt bringen sollte. Er war sich sicher genug, daß der vermeintliche Chauffeur wieder Argus war, der ihn aus Moskau heraus an einen abgeschiedenen Platz brachte, wo eine Untertasse gelandet war. Argus beglückwünschte ihn zu seinen gut entwickelten außersinnlichen Fähigkeiten, Pavel war erfreut, er fühlte sich wieder wie damals. Dann betraten sie das UFO, das Argus manuell in Richtung England, Stonehenge, steuerte. Sie flogen dabei durch verschiedene Zeitverwerfungen; das war notwendig, um die Spuren der wichtigen Persönlichkeiten zu verwischen, die hier zu einem geheimen Treffen zusammengeführt werden sollten.

Das Ereignis von Stonehenge war hochdramatisch; auch Quentin und Don Miguel waren anwesend, die Zusammenkunft wurde von einem *Josef aus biblischen Zeiten* geleitet. Die Pilger wurden davon unterrichtet, daß ihre allseitige Hilfe für das schnelle Erreichen globalen guten Willens und Harmonie in den kommenden Jahren nötig sei, selbst angesichts der üblichen Kriege und Kriegsgerüchte. Dieses Verhalten sei äußerst wichtig,

um einen höheren Bewußtseinszustand zu erreichen, einen Geist des Einsseins. Auf diese Weise würden die sich verstärkenden Kräfte des Übergangs in das Neue Zeitalter viel weniger Konflikte und Schäden anrichten. Und da der Übergang schon seit einiger Zeit eingesetzt habe, könne der Wechsel der kosmischen Zyklen nicht länger hinausgeschoben werden.

Nach dem Zusammentreffen sprach Pavel mit Quentin und Don Miguel, während sie auf Argus warteten, bis dieser sein Gespräch mit Oscar, dem Autor, beendet hatte. Argus brachte Pavel dann zurück nach Rußland und sie landeten neben der eingeschneiten Limousine. Es waren nur 15 Minuten verstrichen, die Pavel wie drei Stunden erschienen waren. Gemeinsam kehrten sie nach Moskau zurück.

Ein Jahr später, gegen Ende 1986 wurde Pavel unter ähnlichen Umständen ein weiteres Mal kontaktiert:

Schneesturm, Verkehrswarnungen, ein Fahrer, von Argus gesandt, brachte sie zu einem bereitstehenden UFO. Die Untertasse flog diesmal durch Zeitverwerfungen Richtung Nordpol. Das Ereignis lief vor dem Hintergrund eines spektakulären Nordlichts ab: Ein strahlendes „**Kristall-Schiff**“ von der Größe einer ganzen Stadt erschien. Dieses Schiff mit dem Namen „*Friede auf Erden*“ war gekommen, um die gewaltigen Energien, die von vielen Millionen Menschen ausgesandt wurden, die in einer weltweiten, bewußtseinsverbindenden Meditation zusammenwirkten, zu sammeln, zu verstärken und wieder zur Erde zurückzustrahlen. Pavel wurde in das riesige Kristall-Schiff hinübergebeamt, mitten unter die als Pilger gekleideten vielen anderen Teilnehmer, zu einer feierlichen Zeremonie und zu Gesprächen mit Argus und Quentin. Pavel schien es, als feiere er himmlische Weihnachten, geleitet von engelgleichen Gastgebern. Tief beeindruckt erneuerte er innerlich seinen Vorsatz, sich dem wahren Frieden auf Erden und dem kommenden Millenium zu widmen...